

Abonnement:

Für 6 Monate . . . . . 6\$000
. . . 3 Monate . . . . . 3\$000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Voransbezahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend

Expedition:

Rua de S. José 63, hinter dem Grande Hotel.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: H. Brüggemann.
Campinas: J.U. Keller-Frey, Rua 11 de Agosto 20.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: Otto Jordan.
Piracicaba: Bento Vollet.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 122.
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Uebersetzische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die neueste deutsche Spezialwaffe, die Luftschiffer-Abtheilung, ist in einer raschen Entwicklung begriffen. Das stehende Personal wird mit diesem Herbst von bisher 30 auf 50 Köpfe erhöht werden.

In die deutsche Armee sind im Ersatzjahr 1886/87 1657 Rekruten ohne Schulbildung, d. h. solche, die weder lesen noch ihren Namen schreiben konnten, eingetreten.

Für den Nord-Ostsee-Kanal ist eine Bauzeit von acht bis neun Jahren angenommen, so dass vor dem Sommer 1895 die Eröffnung nicht stattfinden wird.

Geh. Rath Prof. Dr. Koch in Berlin gab jüngst einige statistische Daten über Pockensterblichkeit. Danach betrug sie in Preussen in den Jahren 1800 bis 1870 noch 20 bis 60 auf 100,000 Einwohner.

Aus Hamburg ergeht ein Aufruf an die Verehrer des alten Vater Claudius, des weiland viel gelesebenen „Wandsbecker Boten“.

Hofprediger Stöcker hat seine Rolle ausgespielt. Kürzlich wollte er sich seinen hinterpommerschen Glaubensgenossen, in seiner eigentlichen Domäne, wieder einmal präsentieren und kündigte daher an, dass er zur Feier des Jahresfestes des Vereins für Berliner Stadtmission in der Nikolaikirche zu Greifenlagern einen Vortrag zu halten beabsichtigte.

Der Elektriker Siemens in Berlin richtet die Erleuchtung des Vatikans in Rom ein.

Mit einem Handbeil ist kürzlich der Besitzer der Elfenmühle in Bad Bertrich in der Rheinprovinz im Bett erschlagen worden.

Thäter ist der 35jährige Sohn des Müllers. Nach vollbrachter That erschien er auf der Strasse und erzählte rühmend seine That mit den Worten: Jetzt habe ich meinen Alten getödtet und werde mich in Lutzerath stellen.

Politische Prozesse sind ein charakteristisches Kennzeichen der jetzigen Aera. Dieselben gestalten sich immer wunderbarer. So ist jetzt in Schlesien ein Arbeiter angeklagt worden, dadurch, dass er auf den „Sozialdemokrat“ abonnierte, den bekanntlich in Zürich wohnhaften Verleger dieses Blattes zur Verbreitung verbotener Schriften angestiftet zu haben!

In Mainz wurden zwei Schuhmachergesellen auf Grund der Denunziation eines Tischlers wegen Verbreitung sozialdemokratischer Schriften zu je 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Nordamerika.

Die Walfischfahrer im nördlichen Eismeer berichten sehr Ungünstiges. Die Barkentine „John Worster“, Capitän Gage, die zur nördlichen Walfischfahrer-Flotte gehört, ist mit 6000 Pfund Fischbein und 22 Packeten Fellen vom nördlichen Eismeer in San Francisco eingetroffen.

Im Verlaufe der letzten fünf Jahre sind nicht weniger als 11,620 Proselyten der Mormonen-Kirche aus Europa in New-York gelandet und nach Utah weiter befördert worden.

Direkt im Dienste der Ver. Staaten stehen 120,000 Beamte, vom Präsidenten herunter bis zum Stubenkehrer.

Argentinien.

Eine grosse Zolldefraudation wurde hier entdeckt. Es kamen nämlich vor einigen Tagen von Campana an Bord des Dampfers „Bolivar“ eine beträchtliche Zahl Kisten und Ballen an, die an ein französisches Kaufmannshaus consignirt waren, welches in der Calle Alsina seine Bureaus hat.

„Argent. Wochenbl.“ schreibt: Vom 1. October 1885 bis Ende September d. J. wurden 287,994 Ballen Wolle aus Argentinien ausgeführt gegen 318,863 des Vorjahres.

Als 31,336,894 Kilo. Davon kommen über 20 Millionen auf Frankreich. Die Anfuhr von Mais stieg vom 1. März bis 30. September d. J. auf 2,189,174 Säcke, wovon etwas mehr als ein Viertel von Frankreich importirt wurden.

Die National-Regierung hat die Vermessung von 800 Geviertleguas Land im Gebiete des Rio Negro und Neuquen angeordnet.

In Jáchal, in der Provinz San Juan, wurden angedehute Steinkohlenlager entdeckt.

In der Provinz Entre-Rios wurden bedeutende Landaukäufe zu Kolonisationszwecken abgeschlossen. Nach Vollendung der jetzt im Bau begriffenen Eisenbahnlilien sollen 10 oder 12 neue Kolonien gegründet werden.

Ueber den Werth öffentlicher Schulprüfungen.

(Eingesandt.)

In Nr. 87 der „Germania“ erschien ein Artikel über „öffentliche Schulprüfungen“, welcher grossen Beifall gefunden. Wunders müssen wir uns jedoch sehr, dass das veraltete Institut der öffentlichen Prüfungen, gegen welches so viele Gründe sprechen, nicht „ein Lehrer von Beruf, der für's höhere Lehramt vorgebildet ist“, über Bord geworfen wissen will.

So viel uns bekannt, existiren in S. Paulo gegenwärtig drei deutsche Schulen. Soll die Prüfung vielleicht ein Hilfsmittel sein, um der „Deutschen Volksschule“ und der „Teuto-brasilianischen Schule“ Konkurrenz zu machen?

Durch die öffentlichen Prüfungen soll das Publikum ersehen:

- 1. wie die Lehrer sind, welche die Angehörigen desselben unterrichten;
2. mit welchem Erfolge die Schule an den Kindern gearbeitet hat und was die einzelnen Kinder leisten;
3. wie die Schullokalitäten und Schulutensilien, sowie die Bücher und Hefte der Schüler beschaffen sind.

Das Publikum will also zunächst den Lehrer kennen lernen.

Ueber das Verhalten des Lehrers bei öffentlichen Prüfungen schreibt ein Schullektor: „Bei öffentlichen Prüfungen möge der Lehrer seinen Schülern gegenüber als derselbe erscheinen, der er im Laufe seiner amtlichen Thätigkeit seiner ganzen Individualität nach ist und gewesen ist; er versuche weder sich noch seine Schüler in ein Festgewand zu kleiden, das Geist und Herz beengt und in das sich eine frische, unverdorrene Natur ungern und mit Widerstreben pressen lässt.“

so wird er vom Publikum häufig ganz und gar falsch beurtheilt, denn das Publikum, oder besser gesagt, die grosse Masse der Zuhörer, ist nicht im Stande, die Arbeit des Lehrers objektiv und mit Gerechtigkeit zu beurtheilen. Zu solchem Urtheil gehört tiefer eingehendes Verständnis, die oberflächliche und veränderliche Meinung der Menschen ist ein schlechter Massstab für die Arbeit des pflichttreuen Lehrers.

Durch das öffentliche Examen kann auch der Zuhörer nicht erfahren, was im ganzen Jahre gelernt ist. Denn es werden nicht sämtliche Klassen in sämtlichen Fächern unterrichtet, sondern in 3-4 Stunden werden 5-6 Klassen in einzelnen Disziplinen examinirt.

Wir haben aber zweitens zu untersuchen, ob die öffentlichen Examina zeigen, was die einzelnen Kinder leisten und ob über die Kinder infolge dieser Prüfungen ein Urtheil gefällt werden darf. Es muss wohl zugestanden werden, dass man mitunter ein Kind, welches man Wochen, Monate, ja Jahre lang unterrichtet hat, nicht ganz richtig beurtheilt.

Das Publikum lernt aber auch nicht einmal die Schullokalitäten und Schulutensilien kennen. Fast überall sucht man den Räumen, welche voraussichtlich das Publikum betreten könnte, ein festliches Ansehen zu geben; es wird gefegt und Staub gewischt; Kränze und Guirlanden werden gewunden, es wird tüchtig gelüftet und für Plätze der Zuhörer gesorgt.

Publikum im Unklaren, ob die einzelnen Klassen überfüllt sind, ob auf den Bänken die Schüler eingengt sitzen, ob die Tische und Bänke zur Grösse der Schüler in gesunden Verhältnisse stehen, ob die Zimmer genügend hell sind. — Bei der öffentlichen Prüfung werden dem Publikum auch Hefte und Probeblätter vorgelegt. Wir freuen uns über die sauberen Hefte. Die schön rosafarbenen Löschblätter sind ohne jede Tintenspur und die Probezeichnungen, an welchen oft ein guter Freund oder gar der Lehrer am meisten gearbeitet, mit zartem Seidenpapier überdeckt. Alles soll einen guten Eindruck machen, alles soll blenden, täuschen.

Wir haben also gesehen, dass weder Lehrer, noch Schüler, noch Schulbücher, noch Schullokal durch die öffentlichen Prüfungen, welche in vielfacher Hinsicht verderblich wirken, kennen gelernt werden, darum fort mit ihnen.

## Notizen.

**Wegen technischer Hindernisse** erscheint die gegenwärtige Nr. einen Tag später und können wir für nächsten Sonnabend deshalb nur einen halben Bogen geben.

Ihre **Kaiserlichen Majestäten** haben am 30. v. M. Campinas verlassen und inzwischen alle noch nicht berührten Bahnlücken und Hauptorte der Provinz besichtigt. Die von den Blättern mitgetheilten Einzelheiten sind zu weitläufig und umfangreich, als dass wir sie hier in's Detail wiedergeben könnten. Soviel hat sich aber an allen Orten gezeigt, dass der Kaiser sehr grosse Sympathie und Verehrung im Volke geniesst, selbst unter vielen Republikanern.

Seine persönliche Freundlichkeit und Lebenswürdigkeit, sein lebhaftes Interesse, welches er für alle industriellen Unternehmungen, für den Volksunterricht und allen Fortschritt in der Provinz bekundet, wobei er selbst mit den geringsten Arbeitern anzuknüpfen und Erkundigungen einzuziehen suchte, haben ihm die Herzen Aller gewonnen.

Am Sonntag Nachmittags 5 Uhr kam die kaiserliche Reisegesellschaft wieder in S. Paulo an und wurde von einer grossen Volksmenge am Bahnhof respektvoll empfangen. Am Montag in aller Frühe (6 Uhr) begann der Kaiser schon seinen gewohnten Rundgang durch verschiedene industrielle Etablissements der Stadt, wie die Hutfabriken der Herren Auerbach und Weltmann, die Lithographie des Hrn. Jules Martin, die Seifenfabrik Pauplona und den Markt; ferner die Normalsschule und andere Institute; Abends das Collegio Paulistano, dessen Direktion ein schönes Concert mit Deklamationen etc. veranstaltet hatte.

Am Dienstag reisten Ihre Majestäten mit der Sorocababahn wieder ab, nach Sorocaba, Ypanema etc.

**S. Paulo.** Wie aus einem in der „Provincia“ veröffentlichten Artikel des Hrn. Martinho Prado Junior hervorgeht, sind von Italienern in dieser Provinz mehr als tausend Briefe an die Sociedade Promotora de Imigração gerichtet worden, in welchen die letztere um Beförderung von mehr als 10,000 Italienern, Angehörige und Bekannte der Briefschreiber, nach dieser Provinz gebeten wird. Hr. Martinho Prado betont diese Thatsache als Gegenbeweis für die von dem Journal „L'Italia“ in neuerer Zeit angenommene, der Immigration nach S. Paulo feindselige Haltung. Auch wird dem weiteren Faktum Erwähnung gethan, dass hauptsächlich nur Italiener fortwährend fabelhafte Geldsummen durch Vermittlung hiesiger Banken und Handelshäuser an ihre Angehörigen in Italien übersenden.

Das obengenannte „Organ der italienischen Kolonie“ hatte in seiner Nr. 162 aufgefordert, seine (brasilien-feindlichen) Behauptungen zu widerlegen. Hr. Martinho Prado erbot sich, für jeden, diese Behauptungen bestätigenden Italiener 100 andere Italiener vorzuführen, welche sie bestreiten.

Unter dem hiesigen Handelsstande hat sich eine internationale Kommission gebildet, zur Sammlung von Beiträgen für die Errichtung eines Monuments für den verstorbenen Senator José Bonifácio. Dasselbe soll auf einem passenden Platze in hiesiger Stadt aufgestellt werden. Mitglieder dieser Kommission sind die Herren: Antonio Aguiar, Ernesto Gonçalves de Siqueira, Jules Martin, August Kagerah, José Estevam Fay und Antonio de Souza e Silveira.

Bis gestern hatte die Kommission bereits die Summe von 8:200\$000 zusammengetrommelt. Die Sammlungen dauern fort. Auch sollen an anderen Orten der Provinz solche Kommissionen zu diesem Zweck ernannt werden.

Das schönste und würdigste Monument für den edeln und verdienten Staatsmann würde die mit allen Kräften und Mitteln durchgeführte Befreiung der Provinz von der Sklaverei sein. Als dann wäre es immer noch Zeit, ihn durch ein äusserliches glänzendes Monument zu verewigen.

Zum Gedächtniss José Bonifácio's soll in hiesiger Stadt eine grosse Trauerfeier veranstaltet werden, und ist eine speziell hierzu gewählte Kommission mit der Veranstaltung beauftragt worden.

Die Munizipalkammer hat den Antrag des Vereaders Costa Moreira, die Rua do Ouvidor künftig Rua José Bonifácio zu benennen, abgelehnt.

Gestern Morgen 8 Uhr wurde die Thür des Thesouro Geral offen gefunden. Die Angestellten hatten Tags vorher vergessen, sie zu schliessen. Sofort wurde genaue Untersuchung angestellt, aber alles in Ordnung gefunden.

Wenn diesmal die Spitzbuben eine Ahnung davon gehabt hätten...

— Unsere Wächter der öffentlichen Ordnung machen doch mitunter Streiche, die mit ihrem Berufe etwas im Widerspruche stehen. So wird jetzt in den Blättern folgender Fall gemeldet: „Benedicto José Theodoro, früher als Vagabund unter dem Namen *Lambanca* bekannt, kürzlich aber als Soldat unter die Linien-Kavallerie aufgenommen, stieg am Montag Nachmittags von der Hofseite in das Haus von João Ruch in der Rua do Trem, während der Eigenthümer abwesend war. Hier fielen dem Eindringling verschiedene Schmuckstücke, ein Christoffe-Service und einige Gold- und Silbermünzen in die Hände, was er Alles mit sich nahm. Das Interessanteste ist noch, dass der Vaterlandsvertheidiger vor dem Verlassen des Hauses seine Uniform auszog und sich mit den besten Sachen des Hansbewohners schmückte.

Die gestohlenen Sachen sind auf 300\$000 geschätzt.

Die hiesige städtische Bondscompagnie scheint wenig Rücksicht auf's Publikum, aus dessen Taschen sie ihre fetten Erträge zieht, nehmen zu wollen. Wiederholt werden Klagen laut über die Thatsache, dass beim Herannahen des Bahnzuges von Santo Amaro die in der Rua S. Joaquim stationirten Bonds gewöhnlich nach der Stadt abfahren, ohne die vollständige Herankunft der von Santo Amaro kommenden Passagiere abzuwarten, so dass diese nach der Stadt zu Fuss laufen müssen. Es geschieht dies in so auffälliger Weise, dass das Publikum zu glauben versucht ist, die Kondukteure thäten dies absichtlich.

Die Munizipalkammer hat mit Herrn Antonio Fouchon einen Kontrakt zur Anlegung eines öffentlichen Gartens auf dem Largo São Bento abgeschlossen.

Im Bairro da Cachoeira, in der Gegend von Sant'Anna, ist gestern Morgen ein älterer Mann, Namens Fortunato Elsbão, auf der Strasse ermordet aufgefunden worden. Er hatte eine grosse klaffende Schnittwunde in der Brust.

„**Diario Popular**“ hat am 8. d. seinen dritten Jahrgang begonnen. Es gehört zu den wenigen hiesigen Blättern, die unter grossen Schwierigkeiten begannen, durch Fleiss und Beharrlichkeit und eine gediegene Redaktion sich in verhältnissmässig kurzer Zeit eine finanziell unabhängige Stellung geschaffen haben.

Wir erhielten: „**A Mascotte**“ Nr. 9, ein von der gleichnamigen Fazenda-Loja in Rua Direita Nr. 9 herausgegebenes Blatt. Dasselbe dient der Unterhaltung und der Propaganda für das genannte Geschäft, verbindet also in praktischer Weise das Angenehme mit dem Nützlichen.

„**A Nova Patria**“, Organ der portugiesischen Kolonie in Rio, verfiert die Interessen einiger habichtiger Krämer, die in 6 1/2 Tagen in der Woche noch nicht genug verkaufen zu können glauben, um ihren Magen und Geldsack zu füllen, sondern, ohne Rücksicht auf ihre armen Angestellten, auch Sonntag Nachmittags noch ihre Läden offen halten möchten. Es vertritt einen wenig sympathischen Standpunkt, wenn eine Redaktion in solcher Weise der Vernunft und Humanität in's Gesicht schlägt.

In **Campinas** fand am letzten Sonntag eine von Hrn. B. de Assis Brazil abgehaltene Konferenz statt, in welcher der Geuannte über eine Stunde lang über das „Recht der Revolution“ sprach, und sehr applaudirt wurde.

Der gute Herr sollte einmal nach Deutschland kommen — die preussische Regierung würde ihn bald eines Besseren belehren.

Die Postagentur in **Rio Claro** hatte im verflossenen Monat October an Einnahmen 701\$550 und an Ausgaben 363\$500, somit einen Saldo von 338\$050.

In **Rio Claro** hat der Kaiser 200\$ für die Misericordia, 100\$ für das Lesekabinet und 100\$ für die Armen bestimmt; in Itú spendete S. M. ebenfalls 200\$ für die Misericordia und 100\$ für die Armen.

In **Descalvado**, auf der Munizipalkammer, verlangte der Kaiser die Modell-Masse und -Gewichte zu sehen, doch waren keine vorhanden. Natürlich blieb dem Herrn Kammerpräsidenten ein Tadel nicht erspart. Auch im Gefängniss fand S. Maj. nicht alles in Ordnung.

**Dous Corregos.** Der diesjährige Export von Ackerbauprodukten aus diesem Munizipium wird auf 1200 Contos geschätzt.

**Ytú.** Das Jesuiten-Collegio S. Luiz ist eines der grössten und bedeutendsten in ganz Brasilien; alles ist in grossartigstem Stil eingerichtet und es herrscht eine musterhafte Ordnung. Trotzdem hat der Kaiser dort bei seiner Anwesenheit demselben keinen Besuch abgestattet, was die Herren Padres gewiss nicht wenig verdrossen haben wird. Die Sache gibt Stoff zu Commentaren.

In **Santos** sind heute morgen 600 Immigranten von den Azoren angekommen. Von Dänemark sind am 25. Oct. 150 Familien, welche 700 Köpfe zählen und nach der Provinz S. Paulo bestimmt sind, abgereist.

Hr. Dr. Ramos Nogueira versuchte hier eine Spiritisten-Konferenz abzuhalten, wurde aber sammt den Lehren Allan Kardec's angepöffelt.

Der Dampfer „**Rio Pardo**“, von den Südhäfen kommend, ist am 6. d. an der Barra von Paranaguá auf Grund gerathen und sass drei Tage lang fest. Nach Ansladen eines grossen Theils der Fracht gelang es ihm endlich wieder frei zu kommen und die Reise über Santos nach Rio fortzusetzen.

Die Häfen der Provinz Rio Grande sind für alle von Laplata kommenden Schiffe gänzlich gesperrt worden.

**Germano Wagner.** Die Sammlungen von Unterschriften für die Begnadigungs-Petition ist nunmehr geschlossen, ausser einer Liste, welche noch im Lokal der Germania bis Donnerstag Abend aufliegt, da wahrscheinlich am Freitag die Petition dem Kaiser überreicht wird.

Angesichts der kurzen Zeit, vom 27. October bis 5. November, an welchem Tage schon die meisten Listen aus dem Innern eingelaufen waren, also knapp 9 Tage, ist die Zahl der Unterschriften eine sehr stattliche, nämlich bis jetzt 1375, welche sich folgendermassen vertheilen:

São Paulo	491	Limeira	79
Rio Claro	120	Sorocaba	60
Campinas	118	Pirassununga	51
Piracicaba	96	S. Carlos do Pinhal	40
Santo Amaro	92	Araras	31
Cordeiros	90	Taubaté	26
Santos	81	Zusammen	1375

Dies Resultat ist unmittelbar ein Wahrzeichen für die Begeisterung mit welcher die Sache von Allen, mit sehr vereinzelten Ausnahmen, aufgenommen worden ist, und gereicht ausser den fleissigen Unterschriftensammlern, hauptsächlich dem Teuto-brasilianischen Verein zur Ehre, welcher auf dieser Art schon seinen praktischen Werth einermassen darthut. Wenn erst alle auf den Listen Unterschriebenen Wähler sein werden, dann könnten die Deutschen schon eine ganz andere Stellung einnehmen.

Hoffen wir also, dass die Petition einen günstigen Erfolg für unsern schwer heimgesuchten Landsmann habe.

Zum mindesten hat die deutsche Kolonie der Provinz São Paulo die Bitte desselben prompt erfüllt und darf sich bewusst sein, das ihrige zur Linderung der Leiden des armen Gefangenen gethan zu haben.

Von der Gerechtigkeitsliebe und Grossmuth des Kaisers hängt das Weitere ab.

Dem von uns bereits erwähnten mit mehr als 2000 Unterschriften versehenen Gnadengesuch der Rio Grandenser zu Gunsten des unglücklichen Germano Wagner hat sich auch ein zweites, aus Uruguayana und Villa de Santa Christina do Pinalha stammendes und von mehr als 120 brasilianischen und deutschen Bürgern unterzeichnetes Gesuch angereicht, welches der provisorische Empfänger, Herr Fernando Schmid-Dranmor, sofort dem erlauchten Landesherrn, nach dessen erfolgter Rückkehr, persönlich übergeben wird.

**Rio de Janeiro.** Die öffentliche Meinung verlangt die vollständige Absperrung der Häfen des Reiches für die von Argentinien kommenden Schiffe.

Die für das Examen sich vorbereiteten Studenten haben sich über einen von Arthur Azevedo verfassten, im „Diario de Noticias“ publicirten Artikel dermassen beleidigt gefühlt, dass sie beschlossen, dem genannten Blatte eine Katzenmusik zu bringen. Die Polizei hat Massregeln getroffen, um diese Absicht zu vereiteln.

Der Ackerbauminister hat in der Nationaldruckerei von dem durch Hrn. Taunay verfassten Schriftchen über Civilehe eine zweite Auflage herstellen lassen.

Der französische Dampfer „Senegal“ brachte für Rio 106 Immigranten und führte 242 für den Laplata an Bord.

In Montevideo werden jetzt keine von Argentinien kommende Schiffe eingelassen, sondern einer Quarantäne von unbestimmter Dauer auf der Ilha das Flores unterworfen.

Gelegentlich der Rückkehr des Kaisers soll (Abends) eine allgemeine Illumination in Rio stattfinden, und zwar nicht nur in den öffentlichen Gebäuden, sondern auch in den Privathäusern.

In Rio starb am Dienstag Morgen der Agent der Centralstation D. Pedro II. Joaquim Carlos de Niemeyer.

In der Rua Sant'Anna ist am Sonntag ein älterer Mann, Portugiese, vom Bond überfahren und sofort getödtet worden.

Am 18. d. wird das Kaiserpaar per Eisenbahn nach Rio zurückkehren.

Auf 5200 Contos beläuft sich die Summe von ausbezahlten 6prozentigen Apolices, deren Besitzer nicht in die Conversion gewilligt haben. Fast die Hälfte derselben gehörte Kapitalisten in der Stadt Porto.

Herr José da Rocha Leão verlangt vom Finanzminister Erlaubniss, um die angeblich im Kastellberge vergrabenen Schätze der Jesuiten herauszuholen.

Der Italiener Salvador Troize erhielt ein Patent auf eine von ihm erfundene neue Verwendung von Pappe zur Dachbedeckung.

Die Munizipalkammer hat vor Kurzem eine Verordnung erlassen, derzufolge während der Sommermonate keine Wettrennen abgehalten werden dürfen. Jetzt hat der dortige „Derby Club“ für das „Livro de Ouro“ der Munizipalität 2 Contos und für die „Caixa Municipal de Beneficencia“ 500\$ offerirt, und die hohe Kammer erlaubt den Herren dieses Clubs, nächsten Monat grosse Wettrennen zu veranstalten. Bekanntlich sind hier alle Gesetze dazu gemacht, um nicht gehalten zu werden.

Die Regierung hat die Einfuhr von Lumpen, gesalzenem Fleisch, Fellen, geerbten Häuten etc. aus der Republik Argentinien nach Brasilien verboten.

Die Massregel ist gewiss zeitgemäss und auch zugleich interessant, denn wir erfahren da zum ersten Male, dass die Argentinier ihre „Lumpen“ nach Brasilien exportiren. Da hierzulande noch keine Papierfabriken existiren, so möchten wir

wohl wissen, wozu die Lumpen verwendet werden. Dafür exportirt aber Brasilien eine andere Species Lumpen, unter dem Namen „Caftens“ oder Kuppler, nach Argentinien.

„A. D. Z.“ berichtet: Der Pacificsteamer „*Britannia*“, welcher vor wenigen Tagen mit 458 Einwanderern in Rio einlief, musste in Lissabon über 300 eingeschriebene Passagiere zurücklassen, weil an Bord kein Raum mehr war. Die betreffende Agentur zahlt jedem Zurückgebliebenen bis zum Tage seiner Weiterreise 1 Milreis.

Unter dem Namen „**Companhia Frigorifera**“ ist eine Aktiengesellschaft in der Bildung begriffen, welche den Fleischversand aus der Provinz Minas nach Rio und dem Auslande betreiben will. Das Fleisch soll auf künstliche Weise in gefrorenen Zustand versetzt werden, wodurch es sich lange frisch erhält. Bereits 882 Aktien, die ein Kapital von 176:400\$000 repräsentiren, sind bis jetzt gezeichnet worden.

In **Genua** ist wegen der dort vorgekommenen Cholerafälle die Einschiffung von Emigranten suspendirt worden.

**Einwanderung.** Der Ackerbauminister hat an die brasilianischen Gesandten in Europa ein Cirkular gerichtet, worin er dieselben ersucht, folgenden Zugeständnissen der brasilianischen Regierung an Einwanderer die möglichste Verbreitung zu geben:

Den Einwanderern wird zugesichert: Kostenlose Ansschiffung, Unterkunft für die Dauer von 8 Tagen, freie Reise vom Ausschiffungshafen bis zum Bestimmungsorte; den für Ackerbau-Fazendas bestimmten Arbeitern mit oder ohne Kontrakt freie Ueberfahrt von Europa nach Brasilien; theilweise freie Ueberfahrt, sobald die entsprechenden Kontrakte mit den transatlantischen Dampfergesellschaften geschlossen sein werden, für die, welche sich auf eigene Rechnung auf devolventen Ländereien ansiedeln wollen, wobei die Landloose, bei sofortiger oder späterer Zahlung, zu mässigem Preise und bereits vermessen und abgegrenzt verkauft werden. Schliesslich wird noch zugesichert die Anlage von Verbindungswegen, Erbauung von Schulen und Kirchen für die, welche sich in den bereits bestehenden Kolonien niederlassen wollen und überhaupt jede nur mögliche Unterstützung und Erleichterung.

„**Allg. D. Ztg.**“ in Rio, in ihrer Nummer vom 6. November, entnimmt aus dem „Deutschen Volksblatt“ in S. Leopoldo einen Bericht über eine infolge grosser Trockenheit eingetretene Hungersnoth in der Provinz Pará, besonders im Munizip Muaná. Die werthe Kollegin hätte die Notiz näher haben können und nicht bis zum 6. Nov. zu warten brauchen, da dieselbe wörtlich in der „Germania“ vom 29. September zu finden ist. Auch der „Kos. D. Z.“ entnimmt sie eine von hiesigen Blättern gebrachte Notiz: „Wenn Bismarck stürbe... etc.“, welche sie in der „Germania“ vom 6. October finden kann.

Warum so in die Ferne schweifen, liebe Kollegin?

Dieselbe Nr. der „Allg. D. Ztg.“ bringt die Lotterie-Anzeigen von Samuel Heckscher in Hamburg und empfiehlt dieselben auf's Wärmste, indem sie auf „die prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge“ hinweist, um ihre Leser zum Spielen zu reizen.

Bezüglich des „Deutschen Echo“ in Curityba, welches obige Lotterie-Anzeigen ebenfalls bringt, sagt „A. D. Ztg.“: „Wir wünschen unserm gelehrten Kollegen, dass er den besten, seine Interessen am meisten fördernden Weg betreten habe“.

Nun, wir wünschen unseren beiden verehrten Kollegen ganz dasselbe, und ausserdem noch, dass die Hamburger Lotterie-Agenten ihnen recht bald „prompt und verschwiegen“ den Gewinn des grossen Looses auszahlen möchten. Verwendung scheint ihnen dafür nicht zu fehlen.

**Piracicaba, 7. November** (Korrespondenz.) Am 2. November Nachmittags 5.45 kamen Ihre Kaiserl. Majestäten nach unserer Stadt. Der Tag war herrlich, der Himmel rein und blau, kurz ein richtiges „Kaiserswetter“, wie man in Deutschland sagt, und die Ansammlung des Volkes in der Umgegend der Station wirklich enorm. Da hatten sich eingefunden die Lehrer des Collegio Piracicabano mit allen ihren Schülern, von denen jeder eine kleine Fahne in der brasil. Farben trug; die Munizipalkammer, vertreten durch ihren würdigen Präsidenten Dr. João Baptista da Rocha Conceição und ihren Sekretär Jeronymo José Lopes de Siqueira; der Rechtsrichter der Komark Dr. José Xavier de Toledo, der Promotor Publico der Komark Dr. Adolfo A. Nardy de Vasconcellos, der Polizeidelegat Alferes Innocencio de Paula Eduardo, Barão da Serra Negra, Estevam de Resende, Conselheiro Costa Pinto, Dr. Rocha Almeida, Redakteur des „Diario de Piracicaba“, der hochw. Vigario P. Francisco Galvão Paes de Barros und andere angesehene Personen der Stadt.

Bei Ankunft des Zuges intonirte die an der Station aufgestellte Musikbande die Nationalhymne, worauf der Herr Rechtsrichter der Komark das übliche Hoch auf Ihre Majestäten ausbrachte. Es war ein richtiger Festtag für Piracicaba, und das in Massen herbeigeströmte Volk wollte seinen Souverän sehen und begrüssen.

Von der Station wandten Ihre Majestäten sich nach der Wohnung des Hrn. Dr. Estevam de Resende und des Abends kam die italienische Kolonie, eine excellente Musikbande an der Spitze, und begrüusste das Kaiserpaar, welches diese Huldigung mit der ihm eigenen Lebenswürdigkeit entgegennahm, worauf die Italiener mit Fackelzug die Strassen der Stadt durchzogen.

Am folgenden Tage besuchten die hohen Gäste den pittoresken Wasserfall, welcher eine Zierde und Sehenswürdigkeit von Piracicaba bildet, und genossen die entzückende Rundschau auf die reizende Umgebung. Dann begab sich die verehrte Reisegesellschaft nach der bedeutenden Baumwollfabrik des thätigen und intelligenten Bürgers Luiz de Souza Queiroz, dessen unternehmender Geist der Arbeit ein Monument errichtete, auf welches Piracicaba mit Recht stolz sein darf. Diese Fabrik ist so wichtig und von so grossem Nutzen, dass wir in einem späteren Artikel Näheres über dieselbe berichten werden. Se. Maj. verliess die Fabrik sichtlich erfreut und befriedigt.

Um 8 Uhr wandten sich Ihre K. Majestäten nach dem Kammergebäude, in dessen unterem Stockwerk die Cadêa sich befindet. Hier wurde der Kaiser von dem Präsidenten und dem Sekretär der Kammer, sowie dem Polizeidelegaten empfangen und begleitet. Se. Maj. informierte sich über Alles; fragte die in Haft Befindlichen aus; erkundigte sich auch nach den Modell-Massen und -Gewichten, wobei er Alles in Ordnung fand. Auf dem Tische sah er eine Bibel liegen, griff nach derselben und fragte: „Was ist das für ein Buch?“ — „Das ist das Buch für die Eidesleistungen“ (é o livro dos juramentos). — „O, das Buch für Eidesleistungen, eine protestantische Bibel!“ — „Das ist sie... diese Bibel ist Eigenthum des Herrn Rechtsrichters.“ — Und Se. Maj. brachte einige kleine Einwendungen über die Lippen.

Hierauf wurden die grossen Bauten und Anlagen für die Wasserversorgung der Stadt, die am Salto errichtet werden, besichtigt; bezüglich des gewaltigen Wasserkastens meinte der Kaiser, dass dieser noch über das progressive Wachstum der Bevölkerung hinausreiche und erst die Zukunft ihn richtig ausnutzen werde. Unternehmer der Bauten sind die Ingenieure Dr. João Frick und Carlos Zanota, welche in derartigen Arbeiten wirkliche Fachmänner sind und in Wasserbauten Erfahrung besitzen.

Im Weiteren besuchten Ihre Majestäten die Lederfabrik unseres deutschen Landmannes Bento Vollet, welcher gerade abwesend war; indessen befanden sich dort der Meister der Gerberei, Hermann Gerdes und Bento Vollet Junior, welche Ihre Majestäten empfingen und die nöthigen Erklärungen über dieses unter der Umsicht und Thätigkeit seines Besitzers emporblühenden Etablissements erteilten.

Dann wandte sich die holte Gesellschaft nach den öffentlichen Schulen und wurde auf dem ganzen Rundgang von dem Hrn. Ackerbauminister Dr. Antonio Prado begleitet.

Die verehrten Leser gestatten mir, hier für heute abzubrechen und in nächster Nummer meinen Bericht über die Schulen fortzusetzen. *Viriato.*

**Curityba.** Aus dem hiesigen Gefängnisse entwichen in der Nacht vom 26. October 4 Gefangene, während die Wache sich eines gerechten Schlafes erfreute. Dieselben sind bis jetzt nicht wieder eingefangen.

Von **Jaguarihyva** und Castro wird berichtet, dass Herr Taffe mit einer englischen Kommission sich daselbst befindet, um Ländereien für Viehzucht und Charquedas anzukaufen. Der Eigenthümer der Fazenda Morungava, die den Engländern besonders gefallen haben soll, forderte die Kleinigkeit von 300 Contos für dieselbe. Wie es scheint, sollen die Ankäufe aber noch nicht perfekt gemacht werden und wird die Kommission vorläufig nach England Bericht erstatten.

**Rio Gr. do Sul.** „Kos. D. Z.“ entnehmen wir: **Auswanderungsverbot.** Die Portugiesen haben insofern ein hübsches Mittel in Kraft gesetzt, der Auswanderung Schranken zu setzen, dass sie eine schon ältere Verordnung, die schon etwas in Vergessenheit gekommen war, neuerdings wieder verschärft veröffentlichten, welche streng befiehlt, dass kein Schiff, welches aus portugiesischen Häfen ausläuft, mehr als 24 Passagiere lusitanischer Abkunft aufnehmen darf, einerlei, ob es Kolonisten, oder Passagiere erster Klasse sind.

Aus **Herval** werden Vieh- u. Pferdediebstähle gemeldet; der dortige Subdelegat soll bei der Sache „betheiligt“ sein, — so meldet „Jornal do Commercio“. Ob's wahr ist oder nicht, können wir natürlich nicht entscheiden.

Die **Centralregierung** hat von den zuständigen Behörden unserer Provinz Informationen über die Begründung einer neuen Staatskolonie, sowie über die Zahl der disponiblen Kolonielose verlangt.

Aus der **Cadêa** in Bagé sind zwei zum Tode verurtheilte Gefangene entflohen!!!

In **Pará** ist der Chef der Handelsfirma, welche sich vor einiger Zeit eine grossartige Defraudation von Exportzöllen für verschifftete Borracha zu Schulden kommen liess, E. Mann, aus dem Gefängnisse entwischt und nach Europa abgedampft.

**Kaffee.** Santos, 9. November.

Es sind Verkäufe von 10,000 Sack bekannt auf der Basis von 5\$000 und 4\$900.

Table with 2 columns: Item (Zufuhr heute, Ausfuhr, Verkäufe, Vorrath) and Amount (12,492 Sack, 95,159, 43,152, 58,000, 174,000, 88,000).

Die **Pauta semanal** der Alfandega und **Mesa de Rendas**, vom 8.—13. Nov. ist folgende: Café bom 446 rs. pr. Kilo, Café escolha 250 rs., Algodão 400 rs.

Table: Wechselcours am 9. November. London (Bank) 90 Tg. 21 1/2 u. 21 1/4 d., Paris do. 438 rs., Hamburg do. 543 rs., New-York p. D. (Sicht) 2\$320-2\$330, 10. Nov. London 90 Tg. 21 1/2 u. d.

Table: Provinz S. Paulo. (Fortsetzung.) TABELLE der Höhe in Metern, der wichtigsten Punkte der verschiedenen Eisenbahnen der Provinz S. Paulo, und Entfernung der verschiedenen Stationen bis S. Paulo.

Main table: Mogyana-Bahn. Columns: Station, Höhe in Metern, Dist. in Kilometern. Includes stations like Ribeirão dos Anhumas, Station Tanquinho, Rio Atibaia, etc.

Table: Companhia Paulista (Westbahn). Columns: Station, Höhe in Metern, Dist. in Kilometern. Includes stations like Rio Jundiahy, Station Louveira, Rio Capivary, etc.

Table: Englische Eisenbahn. Columns: Station, Höhe in Metern, Dist. in Kilometern. Includes Santos, Raiz da Serra, Erster Plan der Drahtseilbahn, etc.

Table: S. Paulo und Rio de Janeiro-Bahn. Columns: Station, Höhe in Metern, Dist. in Kilometern. Includes Station Penha, Lageado, Mogy das Cruzes, etc.

Table: Sorocabana-Eisenbahn. Columns: Station, Höhe in Metern, Dist. in Kilometern. Includes Rio dos Pinheiros, Rio da Cutia, Station Baruary, etc.

Table: Ituana-Bahn. Columns: Station, Höhe in Metern, Dist. in Kilometern. Includes Station Itupeva, Quilombo, Itaicy, Salto, etc.

Table: Minas and Rio (Rio Verde) - Bahn. Columns: Station, Höhe in Metern, Dist. in Kilometern. Includes Distanz nach Cruzeiro und Höhe über dem Meere, Station Cruzeiro, Pereque, etc.

Table: D. Pedro II. - Bahn. Columns: Station, Höhe in Metern, Dist. in Kilometern. Includes Station Cachoeira, Cruzeiro, Barra do Pirahy, etc.

Table: Hafenverkehr in Santos. Erwartete Dampfer: America, von Rio, d. 11., Rio Grande, von Rio, d. 12., Valparaiso, von Hamburg, d. 17., Bahia, vom Laplata, d. 30., Abgehende Dampfer: Rio Grande, am 12. d., Nachm. 3 Uhr, nach: Caaná, Iguape, Paranagná, Antonina, São Francisco, Itajaby, Desterro, Rio Graude, Pelotas, Porto Alegre und Montevidéo.

**London, 4. Nov.** In ganz England haben die Municipalwahlen stattgefunden, wobei die unionistischen Kandidaten die Mehrheit gewannen. — 6. Nov. In den grossen Industriestädten Englands, und besonders in der Hauptstadt, herrscht eine schwere industrielle Krisis. Tausende von Arbeitern sind ohne Beschäftigung. Die Sozialisten haben für nächsten Dienstag ein grosses Meeting einberufen. Wahrscheinlich werden die Behörden die Abhaltung desselben verhindern; auf jeden Fall werden energische Massregel getroffen, um Ruhestörungen zu verhindern. Andererseits haben verschiedene philanthropische Gesellschaften Subskriptionen eröffnet, um das Elend, welches einen grossen Theil der Arbeiter zur Verzweiflung treiben muss, zu mildern. — 7. Nov. In Bargas in Rumelien ist eine Revolution ausgebrochen und die Lokalbehörden wurden abgesetzt. Die Bewegung, die sich durch ganz Rumelien und Bulgarien erstreckt, wird russischen Intriguen zugeschrieben.

**Paris, 4. Nov.** Die englische Regierung soll mit der türkischen in Unterhandlung getreten sein, um die Lage in Egypten zu regeln. Das auswärtige Amt hat dem Sultan den Vorschlag gemacht, es wolle ihm einen gewissen Theil Egyptens überlassen, unter der Bedingung, dass der übrige Theil unter englischem Protektorat bleibe.

— 7. Nov. In Europa ist die Cholera als erloschen zu betrachten.

**La-Paz, 6. Nov.** Die Kammern haben mit grosser Majorität die Einführung der dreijährigen allgemeinen Wehrpflicht beschlossen. Der Präsident hat das Gesetz bereits genehmigt, der Kriegsminister hat es veröffentlicht und studirt gegenwärtig die Art und Weise, auf welche es am besten durchzuführen sei.

**Buenos Ayres, 6. Nov.** In der Bocca de Riachuelo sind heute 5 Fälle vorgekommen, welche man für Cholera hält. Von Rosario meldet der Telegraph ebenfalls 7 solcher Fälle. Es herrscht eine entsetzliche Hitze.

— Die argentinischen Truppen sind in Gran-Chaco mit den Tobas-Indianern zusammengestossen und haben dieselben nach hartnäckigem Gefecht vollständig geschlagen und versprengt. 200 Indianer wurden gefangen. Die Verwundungen, die sowohl von den Indianern, als auch von den civilisirten Truppen in den von ihnen berührten Ortschaften angerichtet wurden, sind enorm.

— 7. Nov. Mit Rücksicht auf Deutschland und England soll der Zar sich entschlossen haben, nicht die sofortige Occupation von ganz Bulgarien anzuordnen, aber zur Wahrung seiner Rechte doch die bulgarische Hafenstadt Varna besetzt zu halten.

— 8. Nov. 15 neue Cholerafälle sind vorgekommen, davon waren 5 tödtlich.

— 9. Nov. Glücklicherweise hat die Cholera ein wenig nachgelassen; doch hat die Regierung die strengsten Massnahmen ergriffen, dass die Weiterverbreitung verhindert werde.

**Montevideo, 5. Nov.** Die neuen Minister leisteten heute vor den vereinigten Kammern den vorgeschriebenen Eid. Alle Klassen der Bevölkerung, sowie das diplomatische Corps und die Vertreter der Presse wohnten dem feierlichen Akte bei. Das neue Ministerium wird von der Bevölkerung mit Jubel begrüsst und gefeiert.

General Santos hat an die Kammern ein Handschreiben gerichtet, worin er um die Ermächtigung bittet, die bei der letzten Revolution theilgenommenen Chefs und Offiziere der Armee wieder in ihre früheren Posten einzusetzen.

**Bukarest, 7. Nov.** Die russischen Truppen halten Varna noch immer besetzt und die Occupation des ganzen Landes scheint beschlossene Sache zu sein, da Russland immer grössere Heeresmassen in Bessarabien zusammenzieht.

— Die bulgarische National-Versammlung scheint entschlossen zu sein, mit der russischen Regierung sich in Einvernehmen zu setzen, um eine Besetzung Bulgariens, welche nach den letzten Erklärungen des Generals Kaulbars nur durch vollständige Unterwerfung unter den Willen Russlands zu vermeiden sei, dem Lande zu ersparen.

**Cairo, 6. Nov.** Aus Chartum wird gemeldet, dass die Mahdisten wieder die Offensive ergriffen haben. Osman Digma, der Nachfolger des Mahdi, marschirt mit einer grossen Zahl Sudanesen auf die Stadt Tokar.

**Madrid, 6. Nov.** Es heisst, dass die Republikaner mit Zorilla an der Spitze, binnen Kurzem in Spanien die Republik proklamiren werden. Auch soll Zorilla 40,000 Anhänger unter'm Militär haben.

**Sophia, 8. Nov.** Die Regentschaft von Bulgarien hat heute an die europäischen Mächte Cirkuläre erlassen, worin sie bittet, man möchte den zur Uebernahme der Regierung Bulgariens geeigneten und geeigneten Kandidaten in Vorschlag bringen. Russland soll gegen diesen Schritt der Regentschaft protestirt haben.

**Rio, 8. Nov.** Die Kronprinzessin und ihr Gemahl nebst Kindern werden sich am kommenden 2. Dezember nach Europa einschiffen.

**Lima, 6. Nov.** Die Kammern haben das Gesetz der sofortigen Ausweisung der Jesuiten aus dem Territorium der Republik Peru angenommen. Das Gesetz ist den Angehörigen des Jesuitenordens noch heute mitgetheilt worden, und haben dieselben in der Befürchtung von Volksmanifestationen ihre Klöster verlassen und wandern aus.

**Rom, 8. Nov.** Die Cholera-Epidemie greift mit ungläublicher Schnelligkeit in den Provinzen Genua und Mailand um sich. Die Bevölkerung ist von panischem Schrecken ergriffen und die Regierung bietet Alles auf, damit die fürchterliche Pest so wenig als möglich Opfer fordere.

**Briefkasten.**

Hrn. João Bgl. Betrag von F. erh. u. Kal. abgez. Hr. Gust. Hze. Die Rot. am Mont. abgesandt. Hr. C. M. in Rio. Hr. Fioc. sandte Wechsel und Bestellg. an Ihre Adr.; braucht den Tab. sehr nothw. Hr. C. Brgrhff. in Rio. Nr. 87 nebst Beiblatt nochmals abgesandt. Wir erh. v. Hr. B. Dx. (durch Chr. & C.) 123.

**Teuto-brasilianischer Verein.**

Der Vorstand des Vereins sagt hiermit den Herren, welche sich so bereitwillig der Mühe unterzogen haben, Unterschriften für die Petition in Sachen des Germano Wagner zu sammeln, seinen tiefgefühltesten Dank. Von dem weiteren Verlauf der Angelegenheit wird der unterzeichnete Vorstand nicht verfehlen, sobald wie möglich öffentliche Notiz zu geben. São Paulo, den 9. November 1886.

Alberto Kuhlmann  
Carl Messenberg  
Ernst Heinke.

**Ein heiteres Wahlmanöver** beschäftigte letzthin den Strafsenat des thüringischen Kammergerichts in der Revisionsinstanz. Der Landwirth W. zu Kottleben bei Friemar, Mitglied des dortigen Bauernvereins, welcher sich im vergangenen Jahr bei Gelegenheit der Wahlen zum Abgeordnetenhaus lebhaft für eine rege Wahlbetheiligung interessirte, gab vor der Wahlmännerwahl seinem Wahleifer dadurch Ausdruck, dass er an einen der Schenke zu Kottleben befindlichen Haken, welcher in der Regel die amtlichen Publikationen des Ortsschulzen der Reihe nach aufnahm, einen Zettel mit folgenden sinnreichen Strophen aufhängte:

Gott gab dem Fisch die Flossen  
Und Dir, o Mensch, die Bein';  
Damit sollst Du unverdrossen  
Geh'n in's Wahllokal hinein.

Darauffin wurde W. angeklagt, ein Plakat, welches einen anderen Inhalt als Ankündigungen über gesetzlich nicht verbotene Versammlungen, über öffentliche Vergnügungen, über gestollene, verlorene oder gefundene Sachen, über Verkäufe oder andere gewerbliche Nachrichten hat, öffentlich angeheftet und mit diesem Plakat eine Bekanntmachung des Ortsvorstandes daselbst verdeckt, mithin auch hierdurch groben Unfug verübt zu haben.

Das Schöffengericht aber und ebensowohl die Strafkammer zu Erfurt, bei welcher der Staatsanwalt Berufung einlegte, erkannte auf Freisprechung, da die Sache zu harmlos, um als grober Unfug aufgefasst zu werden. Die Staatsanwaltschaft legte hiergegen Revision ein, da es sich um einen „Aufruf“ handle, und auch die Oberstaatsanwaltschaft beantragte, indem sie die Unangemessenheit solcher Scherze hervorhob, Aufhebung der Vorentscheidung. Das Kammergericht aber wies die Revision unter folgender Motivirung zurück:

Das Pressgesetz von 1851 greife hier nicht Platz, da es sich nur auf gedruckte, nicht auf geschriebene Zettel beziehe; auch habe es sich hier nicht um eine verbotene, sondern von der Behörde selbst bekannt gemachte Versammlung gehandelt. Nach alledem erscheine die Strafbarkeit ausgeschlossen.

Was ein Lehrer für den **Obstbau** thun kann, zeigt folgende Geschichte. In einem Dorf in Galizien hat ein Volksschullehrer die Kinder nicht nur aus den Büchern unterrichtet, sondern überhaupt so eifrig für die Hebung des Wohlstandes gesorgt, dass er mit Hilfe der Kinder 7000 Bäumchen pflanzte und pflöpfte und allmählich edle Obstbäume zu Tausenden vorhanden waren. Das früher blutarme Dörfchen wurde eines der wohlhabendsten im Kreise und zahlreiche Grundstücke trugen Hunderte von Gulden, die früher kaum Kreuzer abwarfen.

**Zurechtgewiesen.** Tochter zur Mama: „Sollen wir in's Damencoupe steigen?“  
Mama: „Aber was denkst Du denn, Kind, Du bist ja noch nicht einmal verlobt!“

**Sentenzen über Erziehung. \*)**

„Der Anfang ist der entscheidende Punkt in der Erziehung, es sind die ersten Kindheitsjahre, in welchen sich die herrschende Richtung für unsern ganzen Lebenslauf birgt,“ und ein anderer Schriftsteller sagt: „Die Erziehung des Menschen wird grösstentheils in den ersten sechs Jahren auf dem Schosse der Mutter vollendet. Was sich in den späteren Lebensjahren in dem Kinde entwickelt, hat die Mutter vielfach in den ersten Lebenstagen in seinem Herzen eingepflanzt.“  
A. Monod.

Kinder erziehen ist schwer; dass aber ein verzogenes Kind sich dereinst selbst umbildet, ist tausend mal schwerer; dies sollten nachsichtige Eltern bedenken.  
Christian Gerdes.

Die Kinder müssen das Gefühl der Einheit mit den Eltern haben. Dies ist das erste unmittelbare sittliche Verhältniss, — diese Einheit, dieses Vertrauen ist die Mutter der Sittlichkeit, an der der Mensch gross gezogen wird; frühes Verlieren der Eltern ist ein grosses Unglück.  
Hegel.

Den Diensthöfen sollen die Kinder so wenig als möglich in's Vertrauen werden. Jedes andere Geschäft eher abtreten, als das der Kinder-Erziehung! — Erziehen ist nicht leicht, strengt an, reibt auf. Erziehen soll, der es am besten versteht.  
Karl Oppel.

Nur die Liebe kann erziehen. Darin muss die Mutter das Meiste in der Erziehung thun, weil sie die meiste Liebe hat. Ohne Liebe bleibt das beste Erziehungssystem ein todes Wissen.

Mit lieblichen Worten und sanftem Bemühen Vermagst du am Haare den Löwen zu ziehen.

Die Kinder brauchen schnellen, strengen Gehorsam auf's Wort. Ohne diesen würde es unmöglich sein, sie zu führen und zu bilden. Sie müssen auf's Wort folgen; denn man kann ihnen nur selten die Gründe des Befehls erklären; sie würden sie nicht verstehen, und oft ist auch keine Zeit dazu da. Also fordere ich von Kindern Gehorsam.  
P. Villavie.

Reicht das Wort — die Ruthe fort;  
Reicht der Blick — spare das Wort.  
O. Sutermeister.

\*) Ans Coordos, pädagogische Blüten. Allgemeine Erziehungslehre in Aussprüchen bedeutender Pädagogen aller Zeiten und Völker. Verlag von F. E. Neupert in Plauen, Preis 1 Mk. 20 Pf. — Das Büchelchen bietet eine wahre Fundgrube von schönen Gedanken: Den Erziehungssinn zu wecken und zu fördern, und dürfte besonders für Eltern von grossem Werthe sein, die nicht Zeit und Beruf haben, umfangreiche, pädagogische Werke zu studieren.

Wir beehren uns dem geehrten Publikum von S. Paulo und Umgebung mitzuthellen, dass wir auf hiesigem Platze unter der Firma

**A. & W. ARBENZ**

ein **Eisen-, Messingwaaren-, Maschinen- und Waffen-Geschäft**

eröffnet haben und dass sämtliche Artikel nun eingetroffen sind, bestehend aus:  
**Eisenwaaren für den Haushalt** im Allgemeinen;  
**Werkzeugen für Maschinisten, Schmiede, Schlosser, Schreiner** und andere Handwerker;  
**Messingwaaren** in verschiedenen Sorten, **Krahnen und Ventilen**, sowohl für Wasserleitungen als auch für Dampf etc.;  
**Waffen bester Qualitäten**, englische und französische **Jagd- und Salon-Gewehre, Pistolen, Hinter- und Vorderlader, Revolvers, Patronen** von allen grössen und verschiedenen Systemen.  
Grössere Maschinen, wie z. B. **Locomobilen, Dampfkessel und Maschinen, Drehbänke, Stenzen, Bohrmaschinen, Sägemaschinen** etc. werden gegenwärtig nur auf Bestellung besorgt. Für diese Artikel können zu jeder Zeit Zeichnungen und Preise eingesehen werden.

Wiederverkäufern wird ein günstiger Rabatt an allen Artikeln erlaubt.  
Da unser Geschäft schon über 16 Jahre in Birmingham (England) besteht und wir mit allen besten Fabrikanten Europas in direkter Verbindung stehen, ist es uns möglich, das geehrte Publikum mit **guter Waare zu billigen Preisen** zu versehen.  
Uns Ihrem werthen Zuspruche bestens empfohlen haltend, zeichnen  
Hochachtungsvoll

**Ad. & Wm. Arbenz**

**RUA DA QUITANDA 21**  
Gegenüber der Filiale der brasil. Bank.

NB. Wir halten nur Waaren von garantirt bester Qualität.

**S. PAULO.**  
**Deutsches Gast- und Speisehaus.**

101a Rua Santa Iphigenia 101a

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, dass ich mein Gast- und Speisehaus von der Rua Boa-Vista nach der Rua Santa Iphigenia N. 101a verlegt habe, und wird es auch ferner mein Bemühen sein, den Ansprüchen der mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Pensionisten finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

Zu geneigtem Zuspruch ladet ergebenst ein  
**Fritz Abraham,**  
101a Rua Santa Iphigenia 101a.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Bäcker wird nach dem Innern der Provinz gesucht. Guter Gehalt. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

**6 tüchtige Schlosser**

werden gesucht für die Fabrik von **Arens Irmãos** in Campinas.

**Fortsetzung.**

Ja, ja, mein lieber Herr Quitau, die Berichtigung in Nr. 86 d. Bl. hat wohl auch noch ein Dutzend Bier gekostet, denn da hat doch auch noch ein gewisser Käsekrämer sein bischen Grütze zusammennehmen müssen, indem zu so was ihr Verstandskasten zu klein ist. Und hätte mir ein gewisser — ein paar Conto de Reis statt ein paar alte Eierkörbe in einem Quersack auf's Pferd gebunden, so wäre es möglich gewesen, einen Leibknecht und ein Messer zu rangiren. Man sieht ja was Ihr für Menschen seid, denn es brummt ja Einer (der die Frau geschlagen haben soll) wie ein Bär, obgleich er ein — ist.  
Und zum Schluss: Essen und Trinken hat ein jeder lieb, Arbeit macht das Leben süß — und Faulheit stärkt die Glieder.  
Campinas, den 2. November 1886.

**Gustav Sterzeck.**

Ein Socio, welcher der Landessprache mächtig ist und etwas Kapital besitzt, wird zur Theilnahme an einer kleinen Getränkefabrik gesucht. Offerten wolle man nach **Rua da Imigração N. 12** (Bom Retiro) richten.

**Katharina Moeller,**

welche sich in der Provinz Santa Catharina, vermuthlich in Santa Isabel aufhalten soll, wird von ihrem Bruder Felipe Moeller in Belem do Descalvado (Prov. S. Paulo) dringend um Nachricht gebeten.

**Feinstes Roggenmehl**

empfehlen  
**G. CHRISTOFFEL & C.**

**Pension Müller**

110 — Praia de Botafogo — 110  
RIO DE JANEIRO.

Unterzeichneter empfiehlt dem hiesigen sowie reisenden Publikum sein in der besten und gesündesten Gegend von Rio gelegenes und mit modernsten Comforts versehenes Etablissement. Nähere Informationen ertheilt in **Rua Primeiro de Março 39** der hochachtungsvoll Unterzeichnete  
**Hugo Müller.**

**Brauerei und Restaurant**  
**SANTO AMARO.**

Einem verehrlichen deutschen Publikum, sowie allen Freunden und Bekannten im Besondern bringe ich hierdurch zur gefälligen Kenntniss, dass ich das bisher von Hrn. Th. Sagawe geführte Restaurant wieder selbst übernommen habe und stets ein vorzügliches selbstgebrautes Doppelbier, sowie die besten ausländischen Marken auf Lager halte. Auch für eine gute Auswahl kalter Speisen und sonstiger Erfrischungen wird bestens gesorgt sein.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Jans Zeltner.**

Ein zweifenstriger grosser Saal,

nach der Strasse zu, ist billig zu vermieten.  
**Rua Conselheiro Tobias N. 17.**

**1887er Kalender**

vorräthig noch:  
Hinkender Bote,  
Daheim,  
Rotermund, São Leopoldo,  
Die Deutsche Eisen-Loja von **João Fischbacher**  
**Rua da Imperatriz N. 56 — S. PAULO.**

**Buntes Jahr**, illustr., lehrreicher und unterhaltender Kinderkalender, 1887 à 2000 zu haben bei  
**Jorge Seckler & Co.**

**Reines weisses FETT**

in Fatten von 10 Kilos  
verkauft und empfiehlt bestens wegen seiner Güte und Billigkeit

**CARLOS SCHULZ**

**RUA VICTORIA 48.**

Ein Grundstück oder Chacara für Gartenbau geeignet, in der Umgebung von S. Paulo, wird zu mietzen oder zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**Zu verkaufen in Joinville:**

Eine hydraulische Presse, ohne Pumpwerk, mit einzuschraubendem Pumpenkolben, zu 300 Atmosphären Belastung, Durchmesser des Pressgefässes 195 Mm., Inhalt 15 Liter, Druck per Quadrat-Centim. 150 Killo, ein hydraulisches Manometer zu 350 Atmosphären, zum Nettopreise von 400\$000 ab Joinville.  
Näheres bei Hrn. **Fr. Krüger**, Rua Estação N. 8.

**Hochfeinen weissen Essig**

empfehlte zu billigen Preisen:  
in Quintas 16\$500  
in Decimos 8\$500  
in Garafão 1\$000  
in Flasche \$240  
**Guilherme Trippe,**  
Rua Luzitana Nr. 99, Campinas.

**MANOEL P. DE ARAUJO VIANNA**

Commission and Consignation  
56 — Rua de Santo Antonio — 56  
**SANTOS.**

**Rosinen, Feigen, Pfannnen, Speise-Oel, Knoblauch** in den besten Qualitäten zu billigem Preis, Rua S. José 61.

**Deutscher Männergesangverein**  
**LYRA.**

Sonntag den 14. November 1886

**Grosses Garten-Concert!!!**

Anfang desselben um 4 Uhr Nachmittags. Des Abends gemüthliche Unterhaltung im Saale.

Bier vom echten **Bairneren Fass** ohne Salicylsäure.

Freitag d. 12.: **Wurst-Picknick** im Lokale.

L. A.:  
**H. Hafenerffer**, I. Sekretär.

**Ein zuverlässiger junger Mann**

findet dauernde Stellung in der Bäckerei der **Wittve Callsen**, Rua S. Iphigenia 42.

**JORGE SECKLER & Co.**  
**S. PAULO**

empfehlen sich für Lieferung sämtlicher deutschen Zeitungen, Zeitschriften, Fachzeitungen etc.

Festgesetzte Preise

der gelesensten Zeitungen pr. Jahr:

Leipziger Illustrirte Zeitung (beste illustrirte Wochenschrift)	28\$000
Deutsche Illustrirte Zeitung (ebenfalls grosse illustr. Wochenschrift)	12\$000
Das Neue Blatt (illustr. Wochenschrift)	8\$000
Der Hausfreund (do.)	9\$000
Das Daheim (do.)	10\$000
Kölnische Zeitung	14\$000
Die Neue Musikzeitung	6\$000
Die Modenwelt	6\$000
Der Bazar	10\$000
Deutsche-Romanzeitung (Wochenschrift ohne Illustr.)	14\$000
Schorr's Familienblatt (illustrirte Wochenschrift)	10\$000
Die Gartenlaube	10\$000
Ueber Land und Meer	14\$000
Die Illustrirte Welt	10\$000
Das Buch für Alle	10\$000
Vom Fels zum Meer	14\$000
Der Salon für Literatur, Kunst und Gesellschaft (illustr. Monatsschrift)	14\$000
Fliegende Blätter	15\$000
Der Globus, Illustrirte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde, 2 Bände à	10\$000

NB. Nur vorausbezahlte Aufträge werden effectuirt und wird für deren prompte Ausführung bestens Sorge getragen.



**Kaiserlich Deutsche Post.**

Der Postdampfer **BAHIA**  
Kapitän von Holten  
geht am 17. Nov. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer **VALPARAISO**  
Kapitän Riedel  
geht am 24. Nov. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

**EDWARD JOHNSTON & C.**

Rua de Santo Antonio 42. **SANTOS.**

**Lebensmittelpreise in S. Paulo.**

Am 10. November.

Artikel	Preise	per
Aguardente	—	decimo
Toucinho	5\$500 6\$	15 kilo
Café	—	»
Arroz	— 10\$	50 litr.
Bataatinhas	4\$500 5\$	»
Batata doce	—	»
Farinha mand.	2\$800 3\$000	»
„ de milho	3\$ 3\$200	»
Feijão	4\$500 —	»
Polvilho	—	»
Milho em grão	2\$400 2\$500	»
„ cangica	—	»
„ fuba	—	»
Amendoim	—	»
Azeite mamono	—	1 liter
Mel e melaço	—	»
Rapaduras	—	hundert
Ovos	3\$20 3\$40	Dutzd.
Queijos	—	Stück
Leitões	3\$500 4\$	»
Patos	—	»
Perús	—	»
Gallinhas	3\$600 3\$800	»
Cabras e cabrit.	—	»
Fumo	—	15 kilo
Pinhão	—	50 liter

Druck und Verlag von G. Trebitz